

Offenes Verfahren

Vergabeunterlage

Titel: Vollservice endständige Wasserfilter

Vergabe-Nr.: OV 012-26

1 Aufforderung zur Abgabe eines Angebots

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Ausschreibung. Falls Sie beabsichtigen ein Angebot einzureichen, werden Sie gebeten, folgende Dokumente über die Vergabeplattform www.dtyp.de elektronisch bis zum Ablauf der Angebotsfrist, **am 05.08.2026, 12:00 Uhr** hochzuladen.

1. Angebotsdeckblatt
2. Ausgefülltes Leistungsverzeichnis
3. Eignungsnachweise und Eigenerklärungen
4. Eigenerklärung VO 2014-833_RUS-Sanktionen
5. Anlage 01_Eigenerklärung LkSG_20220919

Wir freuen uns auf Ihr Angebot!

Mit freundlichen Grüßen

Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH

2 Angaben zum Vergabeverfahren

- a) Bezeichnung (Anschrift) der zur Abgabe der Angebote auffordernden Stelle und der den Zuschlag erteilenden Stelle: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Strategischer Einkauf, Martinistr. 52, 20251 Hamburg
- b) Art der Vergabe: Offenes Verfahren
- c) Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistung: siehe Kapitel 3 dieser Vergabeunterlage unter Beschreibung des Beschaffungsgegenstandes
- d) Losaufteilung: Die Vergabe erfolgt nicht in Losen
- e) Leistungsbeginn: voraussichtlich zum 01.01.2027.
- f) Angebote können nur elektronisch in Textform über die Vergabeplattform www.dtv.de eingereicht werden
- g) Sprache, in der Angebote abgefasst sein müssen: deutsch
- h) Bindefrist der Angebote: 01.11.2026
- i) Nebenangebote: Nebenangebote und Änderungsvorschläge sind nicht zugelassen
- j) Für die Bearbeitung des Angebots werden keine Kosten erstattet

3 Beschreibung des Beschaffungsgegenstandes

Art und Umfang: Volservice endständige Wasserfilter

Ort der Leistung: Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

4 Zeitplan des Vergabeverfahrens

05.08.2026	Ablauf der Frist für den Eingang der Angebote
29.07.2026	Ende des Frageforums

HINWEISE:

Alle Termine mit Ausnahme des Termins für den Ablauf der Frist für den Eingang der Angebote sind für den Auftraggeber unverbindlich.

Der Auftraggeber bemüht sich, den Zeitplan einzuhalten. Unvorhergesehene Ereignisse, wie z.B. die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens durch einen Bieter, können aber Anpassungen des Zeitplans erfordern, die der Auftraggeber allen Bietern jeweils unverzüglich mitteilen wird. Bei der Anpassung des Zeitplans wird der Auftraggeber auf die Bedürfnisse der Bieter Rücksicht nehmen.

Für die Bieter ist der Zeitplan in seiner jeweils vom Auftraggeber mitgeteilten Fassung verbindlich.

5 Teilnahmebedingungen

Das Vergabeverfahren erfolgt nach der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV). Die nachfolgenden Bestimmungen konkretisieren die Regelungen der VgV, die uneingeschränkt gelten.

Bietergemeinschaften stehen Einzelbietern gleich. Sie werden nachfolgend beide als Bieter bezeichnet.

1. Mitteilung von Unklarheiten / Anfragen

Bestehen nach Auffassung der Bieter in den Verfahrens- und Vergabeunterlagen Unklarheiten, Lücken oder Widersprüche, sind diese für das Verfahren unverzüglich über die Kommunikationsfunktion der elektronischen Vergabeplattform anzuzeigen.

2. Informationen und Kommunikation

- 2.1. Information und Kommunikation finden im gesamten Vergabeverfahren ausnahmslos in Textform statt und zwar grundsätzlich nur über die Vergabeplattform **www.dtvp.de**.
- 2.2. Fragen sind ebenfalls ausschließlich über die Vergabeplattform an die Vergabestelle zu richten. Im Interesse der Effektivität werden Fragen der Bieter bis spätestens zu dem im Zeitplan unter „Schluss des Frageforums“ genannten Datum erbeten, damit die Vergabestelle die beantragten Auskünfte so rechtzeitig beantworten kann, dass alle Bieter sich darauf einstellen können.
- 2.3. Alle Fragen von Bieter*innen werden vom Auftraggeber gegenüber allen Bieter*innen, soweit möglich bis zu dem im Zeitplan hierfür genannten Datum (Ende des Fragen-Forums), beantwortet und auf der Vergabeplattform eingestellt. Die Fragen der Bieter werden dabei in anonymisierter Form wiedergegeben. Unternehmen, die sich registriert haben, werden per E-Mail über neue Antworten im Forum informiert. Nicht registrierte Unternehmen sollten sich regelmäßig auf der Vergabeplattform über ggf. neu eingestellte Antworten informieren.
- 2.4. Jegliche Kommunikation findet im gesamten Vergabeverfahren ausschließlich in deutscher Sprache statt.

3. Anforderungen an das Angebot

- 3.1. Jeder Bieter darf nur ein Angebot einreichen.
- 3.2. Gibt eine Bietergemeinschaft ein Angebot ab und legt ein Mitglied dieser Bietergemeinschaft zudem ein eigenes Angebot vor (unabhängig davon, ob allein oder in Bietergemeinschaft mit dritten Unternehmen), gelten diese beiden Angebote als Angebot eines Bieters und werden beide ausgeschlossen.
- 3.3. Die Regelungen nach Ziffer 3.2 gelten nicht, wenn jedes der betroffenen Unternehmen nachweist, dass sie bei Würdigung aller relevanten rechtlichen und tatsächlichen Umstände des Einzelfalles in einem vollkommen uneingeschränkten Wettbewerb zueinanderstehen. Hierfür sind die strukturellen Umstände darzustellen, die einen Wettbewerbsverstoß bereits im Ansatz effektiv verhindern. Erforderlich sind konkrete Ausführungen insbesondere dazu, ob und in welcher Form verhindert wird, dass zwischen verbundenen Unternehmen Einfluss auf das Ausschreibungsverhalten genommen werden kann. Weiterhin ist darzulegen, ob und gegebenenfalls welche organisatorischen und personellen Verflechtungen bestehen und ob die betroffenen Unternehmen räumlich getrennt agieren. Der Auftraggeber wird diese Unternehmen im Rahmen der Prüfung der Angebote auffordern, entsprechende Erklärungen nachzureichen.
- 3.4. Das Angebot ist einschließlich aller Anlagen in deutscher Sprache abzufassen und in einfacher Ausfertigung einzureichen.
- 3.5. Das Angebot ist am Ende mit der erklärenden Person des Bieters oder der Bietergemeinschaft zu versehen. Weitere Einzelheiten zur Unterzeichnung der Bietergemeinschaftserklärung in Ziffer 5.
- 3.6. Das Angebot muss vollständig sein; unvollständige Angebote können ausgeschlossen werden.

- 3.7. Fehlende oder unvollständige Erklärungen und Nachweise können - nach Ermessen der Vergabestelle - nachgefordert werden; Bieter werden ggf. diesbezüglich aufgefordert.
- 3.8. Änderungen des Bieters an seinen Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.
- 3.9. Inhaltliche Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen sind unzulässig.
- 3.10. Die Auftragsvolumina in den Referenzlisten sind in Euro, Bruchteile in vollen Cents anzugeben. Die Auftragsvolumina in den Referenzlisten sind ohne Umsatzsteuer anzugeben.
- 3.11. Auf elektronischem Wege übermittelte Angebote, wie Fernschreiben, Telegramme, Telebriefe, Telex, Telefax oder E-Mail sind nicht zugelassen.

4. Änderungsvorschläge oder Nebenangebote

Änderungsvorschläge oder Nebenangebote (Angebote, die von den vorgegebenen Vertragsbedingungen oder den Anforderungen der Aufgabenbeschreibung und den weiteren Vergabeunterlagen nebst Anlagen/ Anhängen abweichen) sind nicht zugelassen.

5. Bietergemeinschaften

Gibt eine Bietergemeinschaft keine Erklärung gemäß Vordruck Unternehmensangaben Bietergemeinschaft ab, kann sie vom Vergabeverfahren ausgeschlossen werden. Die Erklärung kann – nach Ermessen der Vergabestelle – nachgefordert werden (die Gleichbehandlung wird dabei streng eingehalten); Bieter werden ggf. diesbezüglich aufgefordert.

Die Bildung von Bietergemeinschaften nach Aufforderung zur Angebotsabgabe ist unzulässig.

Ein Wechsel der Mitglieder einer Bietergemeinschaft ist dem Auftraggeber zuvor schriftlich anzuzeigen und nur mit dessen ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung möglich. Auf Grund der restriktiven Tendenz der vergaberechtlichen Rechtsprechung kann der Bieter im Regelfall nicht mit der Erteilung der Zustimmung rechnen.

6. Eignungsleihe / Nachunternehmer / Privilegierter Nachunternehmer

- 6.1. Ein Bieter kann für einen bestimmten öffentlichen Auftrag im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche und finanzielle sowie die technische und berufliche Leistungsfähigkeit die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch nehmen (Eignungsleihe), wenn er nachweist, dass ihm die für den Auftrag erforderlichen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen werden, indem er beispielsweise eine entsprechende Verpflichtungserklärung dieser Unternehmen vorlegt. Diese Möglichkeit besteht unabhängig von der Rechtsnatur der zwischen dem Bieter und den anderen Unternehmen bestehenden Verbindungen.
- 6.2. Will sich ein Bieter auf die wirtschaftliche oder finanzielle Leistungsfähigkeit eines anderen Unternehmens berufen, so hat er dessen wirtschaftliche oder finanzielle Leistungsfähigkeit durch geeignete Unterlagen (z. B. Bankerklärung) nachzuweisen.

In diesem Fall wird die Vergabestelle, wenn die Eignung des anderen Unternehmens und des Bieters ansonsten vorliegt und der Bieter zur Angebotsabgabe aufgefordert werden soll, zuvor eine Erklärung des anderen Unternehmens verlangen, dass es im Auftragsfall für die Verbindlichkeiten des Bieters gegenüber der Vergabestelle neben dem Bieter haften wird.

- 6.3. Der Bieter darf aber die technische und berufliche Leistungsfähigkeit eines anderen Unternehmens zu seinen Gunsten werten lassen. Er kann jedoch im Hinblick auf Nachweise für die erforderliche berufliche Leistungsfähigkeit wie Ausbildungs- und Befähigungsnachweise nach § 46 Absatz 3 Nummer 6 VgV oder die einschlägige berufliche Erfahrung die Kapazitäten anderer Unternehmen nur dann in Anspruch nehmen, wenn diese die Leistung erbringen, für die diese Kapazitäten benötigt werden. Voraussetzung dafür ist, dass dieses andere Unternehmen bereits im Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen unter Verwendung des

vom Auftraggeber dafür zur Verfügung gestellten Vordrucks benannt wird und dort seine Bereitschaft zur Leistungserbringung für den Fall der Beauftragung des Bieters rechtsverbindlich zusagt.

Ein solch anderes Unternehmen ist privilegierter Nachunternehmer im Sinne dieser Teilnahmebedingungen, unabhängig von der Rechtsnatur der zwischen dem Bieter und den anderen Unternehmen bestehenden Verbindungen; er wird im Rahmen der Eignungsprüfung bis auf den Versicherungsnachweis so behandelt, als sei er Mitglied einer Bietergemeinschaft (siehe oben Ziffer 7.5).

Entfall oder Austausch eines privilegierten Nachunternehmers kann nur auf Antrag erfolgen und bedarf der Genehmigung der Vergabestelle. Die Vergabestelle ist für diesen Fall verpflichtet, die Eignung des Bieters erneut festzustellen. Auf die dann erforderliche Einreichung der in Ziffer 7.5 genannten Erklärungen und Nachweise wird verwiesen.

- 6.4. Liegen die Voraussetzungen für die Berücksichtigung der Eignung eines privilegierten Nachunternehmers nach Ziffer 6.2 vor und erhält der Bieter den Auftrag, ist er berechtigt und verpflichtet, den privilegierten Nachunternehmer indem von ihm bezeichneten oder mit ihm ausgehandelten Umfang einzusetzen.

7. Inhalt des Dokuments Eignungsnachweise und Eigenerklärungen und ggf. weitere einzureichende Unterlagen

Bei allen folgenden Hinweisen wird auf das Dokument **Eignungsnachweise und Eigenerklärungen** und die darin enthaltenen Vordrucke und Platzhalter referenziert. Das Dokument muss zwingend verwendet werden.

Präqualifizierte Unternehmen können den Eignungsnachweis durch ihren Eintrag in einem amtlichen Verzeichnis (sog. Präqualifikationsverzeichnis) oder über eine Zertifizierung, ergänzt durch geforderte auftragsbezogene Einzelnachweise, erbringen.

Beim Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen deren Präqualifikation ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise nachzuweisen.

Die **präqualifizierten Bieter** haben auf jeden Fall ihrem Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen den Vordruck Unternehmensdarstellung / Firmenprofil, als Bietergemeinschaft den Vordruck Unternehmensangaben Bietergemeinschaft auszufüllen und dem Dokument beizufügen und die Präqualifizierungsstelle sowie ihre Präqualifikationsnummer anzugeben. Darüber hinaus haben sie darauf zu achten, ob die bei der Präqualifizierungsstelle hinterlegten und für den Auftraggeber einsehbaren Nachweise, die im Folgenden geforderten Nachweise mit abdecken. Soweit dies nicht der Fall ist, sind dem Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen neben der Angabe der Präqualifizierungsstellen und der Präqualifizierungsnummern die entsprechenden Nachweise der Aufzählung unten beizufügen.

Nicht präqualifizierte Bieter haben im Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen in jedem Fall die folgenden Nachweise auszufüllen.

7.1. Befähigung zur Berufsausübung einschließlich Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister

Soweit unter Ziffer 7 lediglich Eigenerklärungen gefordert werden, behält sich der Auftraggeber das Recht vor, zur Behebung von Zweifeln entsprechende Bescheinigungen oder Nachweise nachzufordern oder ergänzende Auskünfte zu verlangen.

Das Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen ist den Vergabeunterlagen beigelegt. Die Verwendung des Dokuments ist verbindlich.

Eingereichte Nachweise müssen noch gültig sein; soweit Anforderungen an die Aktualität gestellt werden, bezieht sich der Zeitpunkt auf den Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung. Mit Ihrem Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen haben die Bieter folgende Dokumente bzw. Unterlagen vorzulegen:

- a) Vordruck **Unternehmensdarstellung / Firmenprofil**: Angabe der relevanten Unternehmensdaten

- b) Vordruck **Unternehmensangaben Bietergemeinschaft** / Vollmacht bei Bildung einer Bietergemeinschaft: Jede Bietergemeinschaft hat im Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen eine Bietergemeinschaftserklärung gem. Vordruck einzureichen, in der die Angaben zu den Unternehmen der Mitglieder und eine Bevollmächtigung eines der Mitglieder für das Vergabeverfahren und im Auftragsfall für die Vertragsdurchführung enthalten sind.
- c) Vordruck Eigenerklärung zum **Nichtvorliegen von Ausschlussgründen** ist auszufüllen.
- d) Vordruck **Privilegierte Nachunternehmer**: Eigenerklärung des Bieters / der Bietergemeinschaft, ob er/sie sich privilegierter Nachunternehmer bedienen will. Falls ja, die genaue Angabe der privilegierten Nachunternehmer und deren Verpflichtungserklärung für den Auftragsfall.

7.2. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Auflistung und Beschreibung der Eignungskriterien:

- e) Vordruck Eigenerklärung zum **Umsatz**: Erklärung des Bieters über den Gesamtumsatz seines Unternehmens sowie zusätzlich den Umsatz in dem Tätigkeitsbereich, der Gegenstand dieser Vergabe ist, jeweils bezogen auf die letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre, sofern entsprechende Angaben verfügbar sind.
- f) Vordruck Eigenerklärung **Tariftreue und Mindestlohn**: Eigenerklärung zur Tariftreue und zur Zahlung eines Mindestlohnes gemäß § 3 Hamburgisches Vergabegesetz.
- g) Vordruck Eigenerklärung **Versicherungsschutz**: Der Bieter bestätigt eine bestehende Haftpflichtversicherung oder gibt eine verbindliche Zusage, im Auftragsfall eine Haftpflichtversicherung mit der geforderten Deckungssumme abzuschließen oder die Deckungssummen der bestehenden Versicherung zu erhöhen.
Mindestanforderung: Gefordert ist eine Haftpflichtversicherung mit einer Mindestdeckung in Höhe von 2 Mio. € für Sach- und Personenschäden sowie 2 Mio. € für Vermögensschäden je Schadensfall bei doppelter Maximierung. Bei Bietergemeinschaften gilt der stärkste Einzelnachweis eines an der Bietergemeinschaft beteiligten Unternehmens für die Beurteilung – evtl. beigefügte Versicherungsnachweise von privilegierten Nachunternehmern bleiben unberücksichtigt.

Der Auftraggeber behält sich vor, eine Wirtschaftsauskunft über den Bieter einzuholen.

7.3. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Auflistung und Beschreibung der Eignungskriterien:

- h) Vordruck Eigenerklärung zur **Personalstärke**: Eigenerklärung des Bieters über die durchschnittliche jährliche Anzahl der Beschäftigten in seinem Unternehmen in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren insgesamt. Zudem Eigenerklärung des Bieters über die Anzahl der Mitarbeiter in für den Ausschreibungsgegenstand relevanten Geschäftsfeldern umgerechnet auf Vollzeitkräfte.
- i) Vordruck **Qualitätsmanagement**: Eigenerklärung bzw. Nachweis zum Qualitätsmanagement des Bieters. Verfügt der Bieter über ein QM-Zertifikat, ist dieses beizufügen. Hat der Bieter allgemeine QM-Maßnahmen für alle Geschäftsabläufe in seinem Unternehmen implementiert, sind diese zu beschreiben.
- j) Vordruck **Umweltmanagement / Nachhaltigkeit**: Eigenerklärung bzw. Nachweis zum Umweltmanagement des Bieters. Verfügt der Bieter über ein Umweltmanagements-Zertifikat, ist dieses dem Antrag in Kopie beizufügen.

- 7.4. Sämtliche Nachweise nach den Ziffern 7.1, 7.2 und 7.3 sind in jedem Fall vorzulegen, ggf. mit dem Hinweis, dass die geforderten Erklärungen auf den Bieter nicht zutreffen. Die in den Vordrucken gegebenen Hinweise sind zu beachten.

- 7.5. Bietergemeinschaften haben alle in Ziffern 7.1, 7.2 und 7.3 genannten Nachweise zu erbringen. Für deren Aufbereitung gilt: Die Nachweise sind jeweils für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft gesondert abzugeben; der QM-Nachweis ist zudem um eine Darstellung zu ergänzen, wie das Qualitätsmanagement in der Bietergemeinschaft im Falle einer Auftragserteilung organisiert werden soll. Die Nachweise gemäß der Referenzliste sind einheitlich für die Bietergemeinschaft aufzustellen und so aufzubereiten, dass deutlich wird, auf welches Mitglied der Bietergemeinschaft sich die jeweilige Referenz bezieht. Für Nachunternehmer, deren Eignung zugunsten des Bieters im Rahmen der Eignungsprüfung berücksichtigt werden soll (privilegierte Nachunternehmer), gilt diese Ziffer 7.5 entsprechend wie bei Bietergemeinschaften bis auf die den Nachweis der Haftpflichtversicherung entsprechend; auf Ziffer 6.2 wird hingewiesen.
- 7.6. Alle Erklärungen und Nachweise sind in deutscher Sprache einzureichen. Erklärungen und Nachweisen in fremder Sprache (z.B. QM-Zertifikate) sind Übersetzungen in deutscher Sprache beizufügen. Auf ausdrückliches Verlangen der Vergabestelle hat der Bieter die Übersetzung durch einen in der Bundesrepublik Deutschland für die jeweilige Sprache amtlich vereidigten Übersetzer bestätigen zu lassen.

8. Öffnung der Angebote

Der Auftraggeber wird die Bieter zunächst auf das Vorliegen von Ausschlussgründen (§§ 123 und 124 GWB) prüfen, dabei werden etwaige Maßnahmen zur Selbstreinigung berücksichtigt (§ 125 GWB). Liegen keine Ausschlussgründe vor, wird der Auftraggeber gemäß § 122 GWB in Verbindung mit den §§ 44 bis 47 VgV die Eignung der jeweiligen Bieter prüfen. Er bezieht sich dabei auf die vorgelegten und ggf. weitere von Bieter abgeforderte Unterlagen sowie sonstige Informationen nach pflichtgemäßem Ermessen. Der Auftraggeber wird keine nachteiligen Eignungsinformationen von Dritten verwenden, ohne den Bieter zur Stellungnahme aufzufordern.

6 Zuschlags- und Bindefrist

Nach Ablauf der Angebotsfrist sind Bieter bis zum **01.11.2026** an ihr Angebot gebunden.

7 Maßgebende Kriterien für den Zuschlag sind:

Innerhalb des Kreises der wertungsfähigen Angebote geeigneter Bieter wird der Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt nach den folgenden Bewertungskriterien:

- 65% Preis
- 35% Qualität

8 Ausschlussgründe

Angebote, die einer der vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, können ausgeschlossen werden. Sie werden ausgeschlossen, soweit ein zwingender Ausschlussgrund gemäß § 123 GWB erfüllt ist.

9 Nicht berücksichtigte Bieter

Eine Information der Bieter bei Nichtberücksichtigung ihrer Angebote erfolgt nach Maßgabe des § 134 GWB.

10 Vergaberechtliches Nachprüfungsverfahren

1. Vergabekammer im Sinne des § 156 GWB:
Vergabekammer bei der Finanzbehörde
Große Bleichen 27
20354 Hamburg

Telefax: 040/ 428 23–2020 (aus dem Ausland: +49 40 / 428 23 – 2020)
Telefon: 040/ 428 23–1491 (aus dem Ausland: +49 40 / 428 23 – 1491)
E-Mail: vergabekammer@fb.hamburg.de

2. Die Vergabekammer leitet ein Nachprüfungsverfahren nur auf Antrag ein.
Der Antrag ist unzulässig, soweit
 - (1) der Antragsteller den geltend gemachten Verstoß gegen Vergabevorschriften vor Einreichen des Nachprüfungsantrags erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht innerhalb einer Frist von zehn Kalendertagen gerügt hat; der Ablauf der Frist nach § 134 Absatz 2 bleibt unberührt,
 - (2) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden,
 - (3) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden,
 - (4) mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.

Satz 1 gilt nicht bei einem Antrag auf Feststellung der Unwirksamkeit des Vertrags nach § 135 Absatz 1 Nummer 2 GWB. § 134 Absatz 1 Satz 2 GWB bleibt unberührt.

3. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Durchführung eines Nachprüfungsverfahrens alle Verfahrensbeteiligten nach § 165 Abs. 1 GWB ein Akteneinsichtsrecht haben. Mit der Abgabe eines Teilnahmeantrags wird dieser in die Akte des Auftraggebers als Vergabestelle aufgenommen. Jeder Bewerber muss daher mit der konkreten Möglichkeit rechnen, dass sein Teilnahmeantrag mit allen Bestandteilen von den anderen Verfahrensbeteiligten bei der Vergabekammer eingesehen wird. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Bewerbers, schon in seinen Teilnahmeunterlagen auf wichtige Gründe, die nach § 165 Abs. 2 GWB die Vergabekammer veranlassen, die Einsicht in die Akten zu versagen, hinzuweisen und diese in seinen Unterlagen entsprechend kenntlich zu machen (z.B. durch Beifügung einer weiteren Ausfertigung des Teilnahmeantrags, in dem Geheimnisse, insbesondere Fabrikations-, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse geschwärzt sind).

11 Hinweise zur Teilnahme an einem Vergabeverfahren

Im Folgenden werden häufige Fehler aufgezeigt, die einem Bieter bei der Teilnahme an einem Vergabeverfahren unterlaufen können. Solche Fehler können schlimmstenfalls zum Ausschluss eines wirtschaftlichen Angebots aus rein formalen Gründen führen. Bitte achten Sie daher bei der Angebotserstellung darauf, diese Fehler zu vermeiden.

- Die Angebotsfrist wird nicht beachtet: Ihr Angebot muss unbedingt vor Ablauf der Angebotsfrist über das Bietertool der Vergabeplattform Deutsches Vergabeportal (DTVP) hochgeladen worden sein, da es ansonsten ausgeschlossen werden muss.
- Technische Probleme mit der Vergabeplattform: Bei technischen Problemen mit der Vergabeplattform wenden Sie sich bitte an den Support des Anbieters (cosinex) oder die Vergabestelle. Sollten z.B. Probleme beim (fristgemäßen) Upload von Unterlagen (insbesondere Angeboten) entstehen, wählen Sie bitte nicht alternative Wege der Übermittlung, z.B. per E-Mail, sondern wenden sich bitte rechtzeitig vor Fristablauf an den Support des Anbieters oder die Vergabestelle zwecks Lösung des Problems. Bitte beachten Sie, dass

der Support des Anbieters eine vorherige Registrierung und einigen zeitlichen Vorlauf in Anspruch nehmen kann.

- Sie können zum Test des Uploads auf der Vergabeplattform auch eine selbst gewählte Test-Datei hochladen, die Sie später jederzeit wieder entfernen können. Auf diesem Weg können Sie die Kompatibilität Ihrer IT-Umgebung mit der Vergabeplattform rechtzeitig testen.
- Technische Probleme können auch im Zusammenhang mit der Dateigröße Ihrer Unterlagen auftreten. Bitte beachten Sie, dass keine Einzeldatei mehr als 100 MB groß sein darf. Teilen Sie daher zu große Dateien bitte vor dem Upload auf.
- Fehlende Erklärung der Person bei elektronischen Angeboten: Bei der Abgabe elektronischer Angebote ist darauf zu achten, dass eine lesbare Erklärung abzugeben ist, in der die Person des Erklärenden genannt ist. Die Vergabestelle behält sich bei Fehlen dieser Erklärung eine Nachforderung vor, allerdings kann der Bieter nicht auf eine Nachforderung vertrauen.
- Unterlagen fehlen: Ihr Angebot muss vollständig sein. Dieser Verfahrensbrief leitet Sie sicher durch alle diesbezüglichen Forderungen, welche die Vergabestelle erhebt. Die Vergabestelle kann zwar unter Fristsetzung bestimmte Unterlagen nachfordern, allerdings sind die gesetzlich vorgesehenen Fristen für die Nachlieferungen knapp bemessen.
- Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen: Änderungen oder Ergänzungen, die der Bieter an den Vergabeunterlagen durchführt, müssen zum Ausschluss des Angebots führen. Besonders häufig kommt es zu unzulässigen Änderungen durch folgende Vorgänge:
 - Eigene AGB werden den Angeboten zugrunde gelegt, die den Vergabeunterlagen widersprechen.
 - Das Angebotsschreiben enthält Zusätze wie „das Angebot ist freibleibend“ oder eigene Standardzahlungsbedingungen werden formuliert.
 - Ergänzungen auf den Vergabeunterlagen (soweit nicht ausdrücklich gestattet) (oft mittels * gekennzeichnet) mit Einschränkungen oder Erweiterungen zu einer bestimmten Position.
 - Separat beigelegte Beschreibungen widersprechen den Anforderungen der Vergabeunterlagen.

Erkennt der Bieter Unstimmigkeiten oder Unvollständigkeiten in den Vergabeunterlagen, so hat er dies unverzüglich und rechtzeitig vor Ablauf der Angebotsfrist mitzuteilen. Auf diese Weise hat die Vergabestelle die Möglichkeit, aufgrund berechtigter Hinweise ggf. die Vergabeunterlagen so rechtzeitig anzupassen, dass die Sechs-Tages-Frist zur Beantwortung der Fragen gewährt werden kann.
- Fehlende Preisangaben: Ihr Angebot muss alle geforderten Preisangaben in den entsprechenden Unterlagen enthalten. Die Preisangaben müssen zudem leserlich sein!
- Kalkulationsfehler: Bspw. durch Nichtbeachtung von Kalkulationsvorgaben der Ausschreibung.
- Um Fehler zu vermeiden, halten Sie sich bitte an diesen Verfahrensbrief. Um Ihren und den Aufwand der Vergabestelle möglichst gering zu halten, reichen Sie bitte keine anderen bzw. weitergehenden Unterlagen ein; diese sind ggf. nur nach Aufforderung durch die Vergabestelle beizubringen.

12 Mit dem Angebot einzureichende und auszufüllende Unterlagen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots

1. Angebotsdeckblatt
2. Ausgefülltes Leistungsverzeichnis sowie GAEB-Dateien

3. Eignungsnachweise und Eigenerklärungen
4. Eigenerklärung VO 2014-833_RUS-Sanktionen
5. Anlage 01_Eigenerklärung LkSG_20220919

Ihrem Angebot sehe ich mit Interesse entgegen und bedanke mich bereits jetzt schon für den mit der Erstellung des Angebots verbundenen Aufwand.

mit freundlichen Grüßen